

Deutsche Friedensgesellschaft Münster

<https://dfgvk.blog.muenster.org/2022/04/18/erklaerung-der-ukrainischen-pazifistischen-bewegung-gegen-die-fortsetzung-des-krieges-vom-17-04-2022/>



ERKLÄRUNG DER UKRAINISCHEN PAZIFISTISCHEN BEWEGUNG GEGEN DIE FORTSETZUNG DES KRIEGES vom 17.04.2022

[18. April 2022](#) by [dfgvk](#) | [Leave a comment](#)

Die Ukrainische Pazifistische Bewegung ist zutiefst besorgt über das aktive Abbrennen von Brücken für eine friedliche Lösung des russisch-ukrainischen Konflikts auf beiden Seiten und die Signale der Absicht, das Blutvergießen auf unbestimmte Zeit fortzusetzen, um bestimmte souveräne Ambitionen zu verwirklichen.

Wir verurteilen die Entscheidung Russlands, am 24. Februar 2022 eine Militärintervention in der Ukraine zu starten, die eine fatale Eskalation war und Tausende von Toten forderte, ebenso wie wir die gegenseitigen Verletzungen des Waffenstillstands von Minsk durch die russländische und die ukrainische Seite im Donbass verurteilt haben, die dieser Eskalation der Aggression Russlands vorausgingen.

Wir verurteilen die gegenseitige Anerkennung der Konfliktparteien als Feinde, die den Nazis ähnlich sind, und als Kriegsverbrecher, die auf der Ebene von Rechtsakten verankert und durch Propaganda unversöhnlicher Feindseligkeit unterstützt wird. Wir meinen, dass das Recht ein Werkzeug sein sollte, um Frieden zu schaffen, und nicht Feindseligkeit zu schüren, und dass die Geschichte nach Wegen suchen sollte, um zu einem friedlichen Leben zurückzukehren, und nicht nach Gründen, den Krieg fortzusetzen. Wir bestehen darauf, dass das Zur-Verantwortung-Ziehen für Verbrechen von einer unabhängigen und kompetenten Justizbehörde als Ergebnis einer offenen und unparteiischen Untersuchung übernommen werden muss, insbesondere wenn es um die schwersten Verbrechen wie Völkermord handelt. Wir betonen, dass die tragischen Folgen der Grausamkeit des Militärs auf keiner Seite dazu benutzt werden sollten, Hass zu schüren und neue Brutalitäten des Militärs zu rechtfertigen, sondern im Gegenteil den „Kampfgeist“ abkühlen und zu einer beharrlichen Suche nach den unblutigen Wegen anregen sollten, den Krieg zu beenden.

Wir verurteilen aktive Kriegshandlungen auf beiden Seiten, unter denen Zivilist:innen leiden.

Wir bestehen darauf: man muss aufhören zu schießen, das Andenken an die Toten ehren und nach gebührender Trauer ruhig, selbstlos und ehrlich Friedensverhandlungen führen.

Wir verurteilen Äußerungen der russländischen Seite, dass sie beabsichtigt, ihre Ziele mit militärischen Mitteln zu erreichen, wenn sie nicht durch Verhandlungen erreicht werden können.

Wir verurteilen Äußerungen der ukrainischen Seite, dass es für die Fortsetzung der Friedensverhandlungen notwendig sei, bessere Verhandlungspositionen auf dem Schlachtfeld zu gewinnen.

Wir verurteilen die mangelnde Bereitschaft auf beiden Seiten, die Kriegshandlungen während der Verhandlungen einzustellen.

Wir verurteilen die Praxis, Zivilist:innen zu zwingen, Militärdienst zu leisten, militärische Aufgaben auszuführen und die Armee gegen den Willen der Menschen in Russland und der Ukraine zu unterstützen, und bestehen darauf, dass eine solche Praxis, insbesondere während der Kriegshandlungen, grob gegen den Grundsatz der Unterscheidung zwischen den Militärs und den Zivilist:innen im humanitären Völkerrecht verstößt. Jegliche Missachtung des Menschenrechts auf Wehrdienstverweigerung aus Gewissensgründen ist nicht zu rechtfertigen.

Wir verurteilen die militärische Unterstützung Russlands und der NATO-Staaten, die den militanten Radikalen in der Ukraine gewährleistet wird, die eine Eskalation des militärischen Konflikts provozieren.

Wir appellieren an alle friedlichen Menschen in der Ukraine und auf der ganzen Welt, unter allen Umständen friedliche Menschen zu bleiben und anderen zu helfen, friedliche Menschen zu sein, Wissen über einen friedlichen und gewaltfreien Lebensstil zu sammeln und zu verbreiten, die Wahrheit zu verbreiten, die friedliche Menschen vereint, sich vor dem Bösem und der Unwahrheit gewaltfrei zu verteidigen und die Mythen über die Notwendigkeit, Nützlichkeit, Unausweichlichkeit und Gerechtigkeit des Krieges zu entlarven. Wir rufen zu keinen konkreten Handlungen auf, damit die Friedenspläne nicht zum Gegenstand der Feindseligkeit und des Widerstandes der Militarist:innen werden, aber wir drücken unsere Zuversicht aus, dass die Pazifist:innen des Planeten gute Vorstellungskraft und Lebenserfahrung in der praktischen Umsetzung ihrer besten Wünsche haben. Lassen wir uns in unserem Handeln nicht von Ängsten leiten, sondern von der Hoffnung auf eine friedliche und glückliche Zukunft. Lass unsere Friedensarbeit die gewünschte Zukunft näher bringen.

Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Deshalb lehnen wir jede Art von Krieg entschieden ab und versuchen, alle Kriegsursachen zu beseitigen.

Diese Erklärung wurde auf der Online-Sitzung der Ukrainischen Pazifistischen Bewegung am 17. April angenommen. Es wurden auch Arbeitspläne in Bezug auf Antikriegsauftritte online und offline, die Interessenvertretung der Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen, Rechtsbeistand für Pazifist:innen und Zivilist:innen, Wohltätigkeit, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Bildung und Forschung zu Theorie und Praxis des friedlichen gewaltfreien Lebensstils diskutiert. Ruslan Kotsaba sagte, Pazifisten stehen heute unter Druck, aber die Friedensbewegung müsse überleben und sich entwickeln. Yuriy Shelyazhenko betonte, dass man unter den Bedingungen der Verlängerung des Krieges ehrlich, offen und tolerant sein muss, sich daran erinnern muss, dass die Pazifist:innen keine Feinde haben und sich auf langfristige Aktivitäten konzentrieren, in erster Linie Menschenrechts-, Informations- und Aufklärungstätigkeit. Er erzählte auch über die Anfechtung der Unterschlagung von Informationen durch den Staatsgrenzdienst über die Verletzung des Menschenrechts auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen. Ilya Ovcharenko äußerte die Meinung, dass die Aufklärungstätigkeit den Menschen in der Ukraine und Russland helfen sollte zu erkennen, dass der Sinn ihres Lebens nicht mit dem Töten von Feinden und dem Militärdienst zusammenhängt, und empfahl die Lektüre einiger Werke von Mahatma Gandhi und Leo Tolstoi.

Yurii Sheliashenko PhD: Friedensforscher, Pädagoge und Aktivist in der Ukraine. Seine Fachgebiete sind **Konfliktmanagement, rechtliche und politische Theorie und Geschichte.** Er ist **Exekutivsekretär der ukrainischen pazifistischen Bewegung und Mitglied des Vorstands des Europäischen Büros für Kriegsdienstverweigerung (EBCO) sowie von World BEYOND War (WBW).** (<https://dfg-vk.de/stimmen-aus-friedensbewegung-in-der-ukraine-und-russland/>)

Sehen Sie auch: <https://dfg-vk.de/friedensaktivist-sheliashenko-aus-der-ukraine-im-interview/>